zusammen 7 025972.
24 113 Mannschaften
Gefangenen 11 654,
n Internierten und

Volke.) Ueber die
reibt das „Deutsche
n Umstände für ihn
s würdigen, so war
nmes. Der frühere
e Nation Daraus
offen, daß er jemals
kann.

r an?

neues Jahr be-
ganz Selbstver-
el bedenken, daß
fe der Zeit nicht
noch heute bei
nen der Beginn
en Monate fällt,
auf Erden „Neu-
a auch das bür-
ahr ab, das mit
bemerkt sei, daß
pa noch verhält-
e Fürst, der sich
kart der Große;
scher Frankreichs
leitrichtung vom
erreich bestimmte
daß hierfort die
t Christi zu be-
noch nicht der
nmes festgelegt.
gilt dem 25. De-
rechnete Venedig
n 25. März; im
des Papstes Im-
stag, doch drang
daß in England
Jahre 1752 der
ldg. Wir halten
und März als
dem dazwischen-
dem 18. Jahren
ihr Jahr begin-
Mai und Juni
irgends auf der
welt, aber soie-
mechanische Welt,
als Datum des
hierfür war die
ado von Metka
von der an die
Mit dem 1.
n Negoyen ihr
dritten Syriens,
als Neujahrs-
dem Jahre 3761
nderheiten der
englisch beginnt
Der November
und Juni, frei
en 12 Monaten
nate als „Neu-
kirchliche Feier-
feit Mitte des
eh. Heit begann
Tag auf den
ntag, während
dieser den Weih-

lpdwig" ihrer
ich der reichen
ich leichtsinnigen
Franken Leut-
was sagen die

Ländigen Worten
en und Märchen
auch noch auf,
Brauwirr in
nand etwas vom

rat Schuster der
e Feiertage Wend
rechtsr habe.

eichung hervor.
Forst. Er war
ne, als er diese
gendes Zeichen-
die dem Sturm
hielt und deren
eigen hielt. Nie
erend erschienen.

zu Forst hin-
kelte so wieder
blicken kalt und
o namenlos ge-
e die Bühne zu-
Schärfe, was er
atte. Mit einem
darauf die Be-
gewünscht hatte

# Aus Nah und Fern.

**Lichtenstein-Callnberg,** 7. Januar.

*— **Dr Maurenbrechers** Vortrag: „Wie werden wir wieder frei?" findet solchen Anklang, daß bereits alle Eintrittskarten vergriffen sind. Es darf deshalb darauf hingewiesen werden, daß jeder vaterländisch Denkende, ob Mann oder Frau, auch ohne Karte Zutritt hat. Nur beizeiten muß man kommen, um Platz zu finden.

*— **Die Kammerlichtspiele** wiederholen heute Abend noch einmal das prächtige Programm von gestern, das allen Besuchern gefallen haben wird. Sowohl bei dem ergreifenden Drama „Kammermusik", als auch bei dem Lustspiel „Sündenböcke" und der reizenden Naturaufnahme. Von den spielenden Kätzchen waren die klaren, reinen Bilder zu bewundern, die den Filminhalt trefflich illustrierten, und die Stimmung von tiefer Ergriffenheit bis zu schallender Heiterkeit wandelten. Auch musikalisch war die Aufführung gut ausgestattet, sodaß der Besuch heute nochmals ausdrücklich empfohlen sei.

*— **Entlassene Heeresangehörige,** die sich um Verleihung der Landwehrdienstauszeichnung bewerben wollen, können sich unter Vorlage der Militärpapiere entweder schriftlich oder mündlich an die für sie zuständige Versorgungsstelle werden. Erfolgt diese Antragstellung nicht bis 1. März 1920, unterbleibt grundsätzlich die Verleihung. Auf spätere Eingaben wird Antwort nicht erteilt. Für bis 1. 11. 19. aus der Gefangenschaft zurückgekehrte sächsische Heeresangehörige gilt ebenfalls der Termin 1. März 1920, für später zurückgekehrte ist Schluß für Einreichung der Anträge 3 Monate nach Eintreffen des letzten Kriegsgefangenentransportes in der Heimat.

*— **Abänderung der Baubeihilfe.** Dem Reichsrat sind Vorlagen zugegangen, durch die die bisherigen Maßnahmen zur Förderung der Bautätigkeit aus öffentlichen Mitteln abgeändert werden sollen. Die Regierung glaubt angesichts der hohen Belastung des Reiches, der der Länder und der Gemeinden, ihre Beihilfe für die Beschaffung neuer Wohnungen nicht einfach verweigern zu können, möchte aber das Risiko der finanziellen Zubuße vermindern. Reichsdarlehen sollen daher unter bestimmten Bedingungen gegen Eintragung einer Hypothek gewährt werden, falls die Gemeinden wie bisher an den Beihilfen sich zu beteiligen gewillt sind. Dieser Hypothek dürfen Belastungen nur nach Maßgabe des Unterschiedes vorangestellt werden, der zwischen den Gesamtkosten des Neubaues und der Bewilligungshypothek besteht. Gleichzeitig liegt dem Reichsrat der Entwurf zu einer Verordnung vor, die aus Reichsmitteln Beihilfen zur Errichtung von Wohnungen für Bergarbeiter gewähren will.

*— **Kleingeldmangel.** Auf die Eingabe der Handelskammer in Dresden wegen Behebung der Kleingeldnot und wegen der Durchlochung kleiner Münzen antwortete das Reichsfinanzministerium, daß die staatlichen Münzstätten auf längere Zeit mit der Prägung der wichtigeren 5-, 10- und 50-Pfennig-Stücke beschäftigt seien. Eine Prägung von 2- und 1-Pfennig-Stücken könne daher vorläufig nicht ins Auge gefaßt werden. Bei Wiederaufnahme der Prägung dieser Münzsorten in einem weißen Metall werde der Frage der Durchlochung nähergetreten werden. In einer erneuten Eingabe an das Reichsfinanzministerium erhob die Handelskammer Einspruch dagegen, daß die Ausprägung von 1- und 2-Pfennig-Stücken zugunsten der 5-, 10 und 50-Pfennig-Stücke zurückgestellt werden soll. Gerade der Mangel an Kleinmünzen sei außerordentlich groß. Er sei besonders dadurch verschärft worden, daß für eine Reihe bewirtschafteter Lebensmittel Preise festgesetzt seien, die nicht durch 10 oder 5 teilbar seien. Anstelle von 1- und 2-Pfennig-Münzen könnten auch nicht wie bei 5- und 10-Pfennigbeträgen Briefmarken als Notbehelf gegeben werden.

---

**Bernsdorf.** (Ein Einbruchsdiebstahl) wurde am Neujahrstage zwischen 7 und 8 Uhr früh bei Herrn Gutsbesitzer Heinrich Dämmrich ausgeführt. Den Dieben sind 1700 Mark in bar und Kleidungsstücke sowie Lebensmittel im Werte von 570 Mark in die Hände gefallen.

**Heinrichsort.** (In der letzten Gemeinderatssitzung) wurde von dem Geschäftsbericht der Ein- und Verkaufszentrale, sowie vom Bericht über Belieferung der Mehlmarken mit Weizenmehl Kenntnis genommen, für die Anstalten im Rödertal 10 Mark Beitrag bewilligt, eine Entschließung wegen Erhöhung der Zählermiete vor Gehör des Interessenverbandes zurückgestellt, der Jahresbeitrag für Weiterbildung der Girobeamten bewilligt und die Beschaffungsbeihilfe für die Hebamme beschlossen, die Bedürfnisfrage für den Weiterbetrieb der Frankes Schankwirtschaft anerkannt, die Wegebesserungen und Anstellung eines Wegewärters auf gelegentliche Beschäftigung beschlossen, eine Kontrollkommission der Vergnügungsstätten gebildet, die Einkaufs- und Verkaufspreise der Milchkühe neu geregelt, und im Anschluß hieran über Arbeitslosensache verhandelt.

**Neudörfel** bei Ortmannsdorf. (Außer Betrieb.) Der Gasthof zum grünen Tal, welcher vor kaum Jahresfrist zur Zwangsversteigerung kam und seitdem wieder Besitzwechsel gehabt hat, ist jetzt abermals außer Betrieb gesetzt.

**Gersdorf.** (An die Regierung.) Die vor kurzem von der kommunistischen Bergarbeiter-Union aufgestellten, von uns mitgeteilten Forderungen wurden jetzt dem Arbeitsministerium in Form eines Ultimatums überreicht.

**Ehrenfriedersdorf.** (Vermißt.) Am Vormittag des 5. Dezember ist der Schuhfabrikant Fr. Hermann Helbig hier nach dem Fichtelberg gefahren und hat in Annaberg die Reise unterbrochen. Seit dieser Zeit ist er nicht mehr gesehen worden. Zuletzt soll sich H., der eine beträchtliche Geldsumme bei sich gehabt hat, in Gesellschaft zweier junger Leute befunden habe.

**Glauchau.** (Die Festnahme eines Silberaufkäufers) ist der Polizei gelungen. Es handelt sich um einen angeblichen Ingenieur Schilling aus Mittweida, der sich in einem Hotel hier vorübergehend niedergelassen hatte und laut Anzeigen Silbergeld zum Kurse von 400 aufkaufte. Er scheint auch ein gutes Geschäft gemacht zu haben; denn bei seiner Verhaftung wurden annähernd 4000 Mark Bargeld vorgefunden und beschlagnahmt. Sogar mehrere Goldstücke befanden sich darunter.

**Hohenstein-E.** (Streik.) Wir haben vor einigen Tagen an dieser Stelle mitgeteilt, daß die hiesigen Textilarbeiter der Vereinigung der Fabrikanten Forderungen auf Gewährung einer Beschaffungsbeihilfe unterbreitet hatten, die für Verheiratete 500 Mk., für Arbeiter und Arbeiterinnen über 18 Jahre 250 Mk. und für solche unter 18 Jahren 150 Mk. betragen sollte. Wie wir hören, hat der Fabrikantenverein es abgelehnt, von sich aus Verhandlungen in der Angelegenheit einzuleiten, vielmehr darauf hingewiesen, daß die Verhandlungen von Verband zu Verband geführt werden müßten und daß zunächst das Ergebnis dieser Verhandlungen, die für die hiesigen Arbeitgeber selbstverständlich bindend seien, abgewartet werden müsse. Diese Antwort scheint aber von der hiesigen Leitung der Textilarbeiterschaft nicht für befriedigend erachtet worden zu sein, sodaß im Laufe des Montag Vormittag die Arbeiter sämtlicher hiesigen Textilbetriebe in den Ausstand getreten sind. In einer Versammlung, die nachmittag 5 Uhr im Schützenhause stattfand, wurde über die Lage berichtet und über die weiteren Maßnahmen beraten. Wir können nur erneut der Hoffnung Ausdruck geben, daß der Ausstand, der nunmehr Tatsache geworden ist, durch eine schnelle Einigung der in Frage kommenden Organe der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Befriedigung beider Teile beigelegt wird. („Tageblatt.")

**Kamenz.** (In der letzten Stadtverordnetensitzung) fand die Wahl von sieben unbesoldeten Stadträten statt. Gewählt wurden: Stadtverordneter Lagerhalter Schulze, Stadtverordneter Kaufmann Hommel und Gasinspektor Koch. Desgleichen fand die Wahl eines besoldeten Stadtrates statt. Die Wahl fiel mit Hilfe zweier bürgerlicher Stadtverordneten auf den Sozialdemokraten Walter Ritzow in Berlin. Die Wahl Ritzows wird aber vom Stadtrat nicht anerkannt, da das Ortsgesetz vorschreibt, daß der besoldete Stadtrat die zweite juristische Staatsprüfung bestanden habe müsse. Das Ratskollegium setzt sich nunmehr aus vier bürgerlichen und drei sozialdemokratischen Mitglieder zusammen.

**Leipzig.** (Zum Mord an der Heiligenbrücke.) Wie die Kriminalpolizei jetzt nachträglich aus den zu ihrer Kenntnis gelangten Korrespondenzen des ermordeten Egger festgestellt hat, sind von diesem in großem Umfange Schiebergeschäfte gemacht worden. Vermutlich ist Egger dadurch mit allerlei zweifelhaften Persönlichkeiten in Berührung gekommen, so daß der Mörder möglicherweise unter den Leuten zu suchen ist, mit denen der Ermordete während der letzten Zeit vor seinem Tode Schiebergeschäfte gemacht hat.

**Neustädtel.** (Unfall.) In der hiesigen Stadt wurden die vor einen leichten Rollwagen gespannten Pferde des Gutsbesitzers Roßner aus dem nahen Lindenau scheu und gingen mit dem Wagen durch. Bei dem Anprall an einen Leitungsmast auf dem Marktplatze wurde der 21 Jahre alte Sohn Christian mit dem Kopfe mit solcher Gewalt gegen einen Straßenbaum geschleudert, daß er Schädel- und Kinnladenbrüche erlitt und schon auf dem Transport nachdem Krankenhause starb. Bruder und Knecht waren vom Wagen abgesprungen, ohne Schaden genommen zu haben; auch die Pferde blieben unbeschädigt.

**Oschatz.** (Ein einträgliches Gewerbe) hat in hiesiger Gegend ein „Arbeitsloser" seit längerer Zeit betrieben. Der aus Leipzig stammende Mann wurde von der Polizei festgenommen. Man fand bei ihm 20 Stück Butter, 150 Eier und 4 Hühner. Die Butter war von Butterhändler Sch. in L. das ½ Pfund für 12 Mk. gekauft.

**Pfaffenhain.** (Einverleibung.) Die von manchen Seiten gewünschte, von anderen nicht gutgeheißene Vereinigung mit dem benachbarten Setzersdorf ist nicht zustandegekommen. Inzwischen steht letzterer Ort mit der Gemeinde Leukersdorf in Unterhandlungen wegen Zusammenlegung dieser beiden Gemeinden?

**Zwickau.** (Wegen Ueberfüllung der hiesigen Landesstrafanstalt) wurden 200 Gefangene nach der wiedereröffneten Landesanstalt Hoheneck überführt. — In einem hiesigen Gehöfte wurden nachts zwei fette Schweine, zwei Gänse und vier Enten gestohlen und am Tatorte abgeschlachtet. — Im benachbarten Hartmannsdorf haben Diebe in der Kirche zwei Altarleuchter, Konfirmandengeschenk, gestohlen.

**Zittau.** (Ein schweres Verbrechen,) das noch in Dunkelheit gehüllt ist, wird aus dem benachbarten Raspenau bei Friedland in Böhmen gemeldet. Dort ist in der Nacht zum Sonnabend das Anwesen des Landwirtes Neumann niedergebrannt. Neumann wurde als verkohlte Leiche aufgefunden. Vermutlich ist Neumann erschlagen, beraubt und das Haus dann von den Mördern angezündet worden.

---

**Aussig.** V.S.3. (Ein Ernährungsskandal.) Ein Aussiger Blatt schreibt: Vor kurzer Zeit war die Bevölkerung des Aussiger Bezirkes gezwungen, gegen die ganz ungenügende Zuweisung von Brot- und Kochmehl sowie von Kartoffeln in schärfster Weise Stellung zu nehmen. Nun hat seit 10 Tagen der hiesige Arbeiter-Konsumverein, dem etwa 20000 Verbraucher angehören, kein Brotmehl, sodaß seine Mitglieder und ihre Familien ohne Brot sind. Auf alle mündlichen, telefonischen und telegraphischen Beschwerden kamen nur Vertröstungen. Wie zum Hohne gibt aber der tschechische Konsumverein die ganze Zeit über nicht nur die Brotrationen, sondern in der letzten Woche ein Kilogramm Mehl pro Kopf an seine Mitglieder aus. Am 3. d. M. sandte nun der Aussiger Stadtrat nochmals ein dringendes Telegramm nach Prag, in welchem wiederholt die traurigen Verhältnisse geschildert und aufmerksam gemacht wurde, daß jede Verantwortung abgelehnt wird, wenn nicht sofortige Zuweisungen ankommen.

**Torgau.** (Kirchenraub.) In Bönitz haben Diebe aus der Kirche, nachdem sie ein mit Eisenstäben vergittertes Fenster herausgebrochen hatten, sämtliches Abendmahlsgerät geraubt. — Desgleichen sind aus der katholischen Kirche in Zeitz sechs Altarleuchter gestohlen worden.

# Gerichtssaal.

**Chemnitz.** (Umfangreiche Eisenbahndiebstähle) auf dem Güterbahnhofe zu Chemnitz-Hilbersdorf bildeten die Grundlage eines Massenstrafprozesses vor der 2. Strafkammer des Chemnitzer Landgerichts. Der räumlichen Verhältnisse wegen fand die Verhandlung, die zwei Tage Zeit in Anspruch nahm, im Schwurgerichtssaale statt. Nicht weniger als 27 Eisenbahnbedienstete (18 Wagenrücker, 1 Hilfswagenmeister, Hilfsweichenwärter, 2 Hilfsrangiermeister und je ein Hilfsweichensteller, Eilzugsschaffner, Bahnarbeiter und Schirrmeister) hatten sich wegen Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Zwölf Rechtsanwälte hatten die Verteidigung übernommen. Im ganzen handelte es sich um etwa 600 Fälle von Diebstahl und rund 300 Fälle von Hehlerei, die in der Zeit vom Frühjahr 1917 bis zum Frühjahr 1918 verübt worden sind. Die Diebstähle waren fast ausschließlich schwere Diebstähle, als die Angeklagten mittels Abänderungs oder Ablösens der Befestigungs- oder Verschlußmittel (Plomben an Eisenbahnwagen usw.) oder durch Anwendung zur ordnungsmäßigen Eröffnung nicht bestimmter Werkzeuge stahlen. Das Diebesgut bestand aus den verschiedenartigsten Gegenständen: Feldpost- und Liebesgabenpakete, Nahrungs- und Genußmittel aller Art, Kleidungsstücke, Wäsche, Stoffe, Decken, Haushaltungsgegenstände, Medikamente, Seifen, Kerzen, Bücher, Kinderkäte, Schlitten, Lederflecken, Leim, Werkzeuge usw. usw. Der Wert ist nicht festgestellt worden, er beträgt aber sicher Hunderttausende Mark. Die Angeklagten, die auch jetzt noch zum Teil im Eisenbahndienste stehen, verübten die Diebstähle bei Nacht, verbargen die Sachen zunächst und nahmen sie dann unbemerkt mit nach Hause. — Das Verfahren gegen 12 Angeklagte mußte abgetrennt werden, da sich weitere Beweiserhebungen nötig machen. Es wurden verurteilt: Der Hilfsrangiermeister Karl Rudolf Lötzsch in Flöha zu 3 Jahren 6 Monaten Gefängnis, der Wagenrücker, jetzige Bauarbeiter, Wilhelm Martin Fleischer in Flöha zu 3 Jahren 3 Monaten, der Bahnarbeiter Gustav Otto Mälzner in Euba und der Wagenrücker Karl Alfred Wolf (jetzt in Scheibenberg wohnhaft) je zu 2 Jahren 9 Monaten, der Wagenrücker Theodor Bruno Krumbiegel in Chemnitz-Ebersdorf zu 2 Jahren 6 Monaten, die Wagenrücker Richard Albin Fischer in Weitmar bei Bochum und Alfred Walter Rudolph in Chemnitz-Hilbersdorf zu je 2 Jahren, die Wagenrücker Max Martin Hübner in Ebersdorf und Max Ferdinand Seidel in Chemnitz zu je 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Die Ehrenrechte wurden diesen Verurteilten auf die Dauer von 3—5 Jahren aberkannt. Die Strafen der übrigen, nur in wenigen Fällen beteiligten Angeklagten bewegten sich zwischen 6 Wochen und 4 Monaten Gefängnis. Bei den meisten Angeklagten wurde das wegen Hehlerei eröffnete Verfahren eingestellt, da das Gericht nur einfache Hehlerei als vorliegend annahm, hinsichtlich dieses Vergehens kam aber den Angeklagten als Kriegsteilnehmern die Amnestie zugute. Allen Angeklagten wurden wegen ihrer bisherigen Unbescholtenheit mildernde Umstände zugebilligt.

---

**Kirchennachrichten für Lichtenstein-Callnberg.**
**(St. Laurentius-Kirche)**

Freitag, den 9. Januar abend 8 Uhr Helfervorbereitung im Konfirmandensaal. (Ende.)

* * *

**Kirchliche Vereinsnachrichten**

Jungfrauen-Verein: Donnerstag abend 8 Uhr Jugendabt.
Chr. V. J. Männer: 1. Stg. nach Epiph. Spielabend.
Blaukreuzverein: Donnerstag den 8. Januar kein Vereinsabend.

---

# Vermischtes.

† **311000 Mark erschwindelt.** Einen großen Spritschwindel haben drei Fälscher in Szene gesetzt, die sich die Originallieferscheine der Spirituszentrale und der Reichsbranntweinstelle sowie Briefbogen der Ostdeutschen Spritwerke zu verschaffen gewußt hatten. Diese Papiere füllten sie mit einer fingierten Korrespondenz zwischen den drei Stellen aus, nach der die Ostdeutschen Spritwerke an eine auf den Ausweisen verzeichnete Firma eine gewisse Menge Sprit zu liefern hatten. Mit diesen gefälschten Briefen suchten die Schwindler Geschäftsleute auf, folgelten ihnen vor, sie hätten die angegebene Menge Sprit zum Verkauf an der Hand, weil die Firma sie augenblicklich nicht brauchen könne. Die Fälscher fanden leicht Abnehmer, die ihnen den Kaufpreis gegen Aushändigung der Ausweise gleich im voraus bezahlten. Sie erbeuteten in einem Falle 125 000 M, in einem anderen 53 000 M und zuletzt wieder 53 000 M. Die Kriminalpolizei stellte die Schwindler als einen Kaufmann, Willy Wächter, einen Kellner Max Hase und einen Fahrstuhlführer Friedrich Lange fest.

† **Raubmord.** Im Hause Gipsstraße 32 in Berlin-Moabit wurde am Neujahrstage die dort zur Miete wohnende 60jährige Margarete Dumnick ermordet aufgefunden. Die Dumnick verdiente ihren Lebensunterhalt durch Nähen und Schneidern und gelegentliches Wahrsagen und Kartenlegen. Allem Anschein nach handelt es sich um einen Raubmord, da sämtliche Kästen und Behälter durchwühlt waren. Die Tat scheint vor dem 30. Dezember 1919 begangen zu sein, da die vom 30 und 31. Dezember stammenden Zeitungen unberührt am Türeinwurf aufgefunden wurden. Der Täter ist bis jetzt unbekannt, die Mordkommission, die sich sofort an Ort und Stelle begab, hat weitere Schritte eingeleitet. Was dem Täter in die Hände gefallen ist, steht noch nicht fest. Wahr-

SLUB
Wir führen Wissen.